Fireflies

Just Dance

Von Vinanti

Kapitel 6: more

.ilil *more* lili.

„Warum muss ich auch ausgerechnet auf Kerle stehen?“ Eine solche Verzweiflung überkam Cameron nicht das erste Mal.

„Tust du nun einmal. Na, und?“

„Na, und‘? Chloe, das bereitet doch nur Probleme. Siehst du doch!“

„Sieh’s nicht so dramatisch, Cam.“ Auch Liz versuchte den Dunkelhaarigen aufzumuntern. Allerdings waren bislang sämtliche Versuche der Mädchen fehlgeschlagen, dabei wollten sie gleichzeitig mit der Einweihungsparty des neuen Studios auch sein Willkommen in der Crew feiern. Er wusste selbst, dass es sich nicht ändern würde. Trotz allem war er niedergeschlagen.

Tyler hatte seit dem Kuss nicht mehr mit ihm gesprochen. Sie waren sich kaum begegnet, dennoch lag eine merkwürdige Spannung in der Luft. Cameron hatte geahnt, dass es so ausgehen würde.

Aber es war nicht der richtige Zeitpunkt um darüber nachzudenken. Er war hier mitten auf seiner Party und unterhielt sich mit seinen besten Freunden. Auch Danny und dessen kleiner Bruder Keith hatten mittlerweile von Camerons Schwärmerei für ihren gemeinsamen Freund erfahren. Nur Tyler selbst noch nicht...

„Bleib cool, Alter. Lass lieber über’n Contest reden.“ Danny wollte seinen Kumpel anscheinend auf andere Gedanken bringen, was dieser dankend annahm.

„Was wirst du tanzen, Cam?“ Man hörte die Neugier aus Keiths Stimme heraus. Es war nicht das erste Mal, dass er dies fragte, doch Cameron hatte es bislang als Geheimnis gewahrt.

Auch jetzt schüttelte er nur den Kopf und grinste den Kleinen an.

„Aber du weißt, wie’s ablaufen wird, oder?“ Liz würde ebenso teilnehmen, wie er selbst. Ein hartes Duell, wie es manche beschrieben.

„In etwa. Tyler hatte mich eingewiesen.“ Es war mehr als fair, dass seine Konkurrentin ihm Tipps und Hinweise geben wollte. Daran erkannte man, dass in dieser Crew Kameradschaft und der Spaß am Tanzen größer geschrieben wurden, als zu gewinnen.

„Okay, dann kriegst du jetzt eine Anleitung vom Profi!“ Goldlöckchen grinste frech.

„Lass uns wohin gehen, wo wir uns besser unterhalten können.“

„Aber lass ihn am Leben!“ Lachend winkte Chloe ihnen hinterher.

Die Beiden hatten sich einen Platz am Rande der Tanzfläche gesucht. Sie standen nun an einer Wand des großen Raumes, wo die Musik nicht jedes ihrer Worte übertönte.

„Jason wird auch teilnehmen.“

Auf Camerons fragenden Blick hin, machte sie eine wegwerfende Handbewegung. „Kleinigkeit. Seine Teilnahme ist eigentlich reine Formalität. Irgendwann wurde es so festgelegt, dass zwei Anwärter und das amtierende Flaggschiff antreten. Soweit ich weiß, hat er nicht wirklich Interesse, aber er ist ein netter Kerl und tritt an, damit der Contest stattfinden kann. Also heißt es: Nur wir zwei!“ Sie kicherte.

„Warum gibt’s keinen anderen Kandidaten?“

„Weil die Wenigstens Interesse an dem Job haben.“ Sie zuckte die Achseln. „Es ist eine große Verantwortung uns in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Meistens einigen wir uns so oder so irgendwie auf einen von uns, der würdig erscheint. Der Contest ist eigentlich nur ein Grund zur Party. Falls du gewinnen solltest übernimmst du ganz einfach meine Aufgaben. Das heißt, du wirst meine Schritte der Crew Routine lernen und dich mit den anderen Crews auseinandersetzen dürfen.“

„Gut zu wissen...“

„Wir würden *alle* hinter dir stehen, Cam. So etwas gibt es bei uns nicht.“

„Das ist das Gute hier. Der Spaß am Tanzen steht im Vordergrund.“ Wenn er ehrlich war, verstand er die Konkurrenz unter den Gruppen nicht.

„Tja, das sehen die anderen Crews zum Teil nicht so. Die Underdogs, wo ja auch Nicky tanzt, sind entgegen ihres Namens die Elite. Amtierender Stadtmeister. Sie haben eine Aufnahmeprüfung mit extrem hohen Anforderungen. Sie suchen dich aus, nicht du sie. Schon verkehrte Welt, wenn du mich fragst. Wir sind ein bunt zusammen gewürfelter Haufen. Klar, wir haben auch bessere und schlechtere Tänzer, aber das ist doch niemals Grund, diejenigen raus zuwerfen oder erst gar nicht aufzunehmen.“

„Meine Rede. Tanzen sollte verbinden, nicht trennen.“ Aber wenn er es sich recht überlegte, näheren Kontakt mit den Underdogs würde er lieber vermeiden. Vor allem mit Nicole...

„Ich wollte dir den Ablauf erklären. Bereit?“ Sie zeigte wieder ihr typisches freches Grinsen. Cameron war sicher, Liz würde ihn mit Informationen bombardieren. „Nur zu.“

„In etwa läuft das ab, wie gewöhnliche Battle auch. Allerdings mit einer anderen Reihenfolge. Anstatt mit der Crew Routine zu beginnen, werden wir uns in der ersten Runde alle 20 Sekunden abwechseln mit dem Tanzen. Der Song wird einen Tag zuvor bekannt gegeben, sodass wir uns wenigstens etwas vorbereiten können. Es kann alles sein. Jede beliebige Stilrichtung. Phil wird ihn aussuchen. Klar soweit?“

Liz bemühte sich und das freute Cameron. „Ja, das wird nicht mein erstes Battle. In Minneapolis hab ich auch getanzt. Zwar nicht derartig organisiert, aber ich hab Erfahrung.“

Sie schaute skeptisch, als wäre sie nicht ganz überzeugt. „Nun ja, unsere Battles hier haben vier Runden. Crew Routine, Vorstellung, eigene Choreo, und der direkte Vergleich. Schade, dass du noch keines miterlebt hast.“ Sie schüttelte den Kopf, da sie vom eigentlichen Thema abgekommen war.

„Ich komm nicht vom Dorf, Liz.“

„Okay, okay. In der zweiten Runde werden wir unsere eigenen Choreographien vorstellen und wenn dann noch Bedarf besteht, weil das Ergebnis nicht eindeutig genug ist, werden wir in einer dritten Runde unsere Crew Routine tanzen. Aber ich denke nicht, dass es soweit kommt. Meistens tanzen wir sie dann jedoch trotzdem noch zum Spaß zusammen. Als Feuerprobe des Neuen. Je nachdem, wie die Party läuft.“

Cameron konnte Liz nicht einschätzen. Sie versuchte ihm zu helfen und das tat sie

ungemein, aber dennoch würden sie Kontrahenten sein. Hatte sie gar nicht den Willen, ähnlich wie Jason? War der Contest im Voraus bereits entschieden? Die Blonde meinte stets, sie würde sich nicht zurückhalten. Aber irgendetwas an ihrem Verhalten ließ Cameron daran zweifeln.

Der Ehrgeiz hatte Cam gepackt und er fand es ein wenig schade, sollte es darauf hinauslaufen, dass es gar kein richtiger Contest werden würde. Dennoch würde Liz eine authentische Show abliefern, da war er sich sicher. Das einzige, was ihn ein wenig beunruhigte, war die Tatsache, dass das Studio währenddessen auch für die anderen Crews geöffnet sein würde, sodass diese zuschauen konnten. Tradition, hieß es...

Er würde das Ganze auf sich zukommen lassen. Ihm blieb nichts anderes übrig.

„Das heißt, es kommt auf mich noch einiges an Arbeit zu, auch wenn ich mit Tyler schon angefangen hatte zu trainieren.“

„Genau. Aber du brauchst dich nicht anstrengen. Ich übernehme das Amt gerne noch einmal!“ Das meinte er. Ihr Goldlöckchen war einfach unberechenbar. Das war der Grund warum sie so beliebt war. Sie hatte ein Talent dafür gute Laune zu verbreiten und auch Cameron musste bei dem Gedanken unweigerlich lächeln.

„Vielleicht solltest du noch wissen, dass, wenn der Titel wandert, das alte Flaggschiff dem neuen Tänzer eine Choreo aufhalsen darf. Als Eröffnung des nächsten Auftritts, oder so. Das heißt, du würdest nach meiner Pfeife tanzen. Zumindest einmal. Ganz so, wie ich es will!“ Anscheinend hatte sie allein bei dem Gedanken schon große Freude daran.

„Hey, Liz. Darf ich Cameron kurz entführen?“

Die zwei waren so in ihr Gespräch vertieft gewesen, dass sie Tyler nicht bemerkt hatten.

Ihre Freundin war die Erste, die wieder reagierte. „Nur zu, nimm ihn dir!“

Dieses dreckige Grinsen würde Cameron ihr heimzahlen... „Ich werde nicht gefragt?“

„Bei einer Entführung nicht.“ Tyler zwinkerte ihm lässig zu.

Cam wurde an der Hand genommen und mitgezogen. Ihm blieb gar keine Zeit zu reagieren, er sah nur noch wie Liz ein zufriedenes Gesicht machte.

„Ich würde dich ja fragen, ob du Lust zu tanzen hättest...“ Tyler blieb stehen und ließ Cameron wieder los, drehte sich zu ihm.

„Warum tust du es dann nicht einfach?“ Die Situation hatte etwas Komisches an sich.

Ohne ein Wort legte der Größere die Arme um ihn und zog ihn in eine Umarmung.

„Tyler, du hast getrunken, oder?“

„Wie man's nimmt. Nicht viel.“

Ja, er hatte getrunken, man merkte es. Cameron musste den Drang niederkämpfen Tyler einfach wegzustoßen. Er empfand so ein Verhalten als abartig. Andererseits wollte er das, wollte Tylers Nähe, wollte, dass er dem Dunkelblonden nicht egal war. Und das war er ihm anscheinend ganz und gar nicht. Cam erwiderte die Umarmung und eine leichte Gänsehaut breitete sich auf seinem Körper aus, da warmer Atem gegen seinen Hals stieß.

Doch dabei blieb es nicht. Tyler begann sanfte Küsse auf der weichen Haut zu verteilen. Cameron hatte einen innerlichen Kampf auszufechten, entweder er würde das hier auf der Stelle endgültig beenden oder aber er würde sich auf dieses elendige, betrügerische Spiel einlassen.

Als Tyler sich von ihm löste und ihn gierig auf den Mund küsste, war die Entscheidung gefallen. Zu Gunsten der jetzigen Situation.

Ohne eine Sekunde zu verlieren, küsste Cameron den Größeren zurück. Tyler drängte ihn nach hinten, bis er unsanft eine Wand im Rücken spürte. Egal... Weiter. Cams

Verstand schaltete sich gerade aus. Er wollte nur noch fühlen. Ihm war auch egal, dass man sie sah und beobachtete. Er war sich sicher, niemand würde das hier Nicky oder sonst wem erzählen.

Camerons Hände wanderten zu Tylers Hinterkopf, hielten sich fest. Er hatte Angst den Boden unter den Füßen zu verlieren, wenn der Dunkelblonde weitermachte. Tylers Hände lagen nun an seinen Hüften.

Ihr Kuss wurde intensiver, als der Größere mit seiner Zunge über Cams Lippen strich und sanft dazwischen drängte. Die Bewegungen ihrer Zungen glichen einem Tanz, zeugten von Leidenschaft, aber auch Zärtlichkeit.

Als sie sich von einander lösten, ging ihr Atem schwer. Tyler küsste ihn mehrfach auf die Wange.

Cameron spürte, wie der Größere mit den Händen unter sein Shirt wanderte und über seinen Rücken streichelte.

Tylers Finger waren kalt. Eiskalt. Der Dunkelhaarige zog scharf die Luft ein und legte den Kopf schief um jedoch zu signalisieren, dass der andere weitergehen konnte.

Tyler nahm diese Gelegenheit gerne an und begann Cams Hals zu liebkosen, was diesen wohligh aufseufzen ließ. Er drängte sich dem Größeren entgegen, sein Herz raste. Er wusste nicht, worauf er sich konzentrieren sollte, auf Tylers Küsse an seinem Hals, auf die Hände an seiner nackten Haut, auf die Wärme, die von Tyler ausging. Er wollte alles. Er wollte Tyler.

Cameron hatte unwiderruflich alle Bedenken beiseite geschoben. Doch der Dunkelblonde ließ von ihm ab. Aus irgendeinem Grund zögerte er, war vorsichtig geworden.

„Tut mir Leid...“

„Was?“ Cam ahnte Schreckliches. Er hatte seine Hände an Tylers Wangen gelegt und schaute ihm tief in die Augen, aber der andere schien sich ihm entziehen zu wollen.

„Das alles hier.“ Wie, um zu zeigen, was er meinte, küsste er Cameron noch kurz auf den Mund, ehe er sich zum Gehen wandte.

Der Dunkelhaarige war wie versteinert. Er fühlte sich leer. Benutzt.

Irgendetwas lief gewaltig schief. Jetzt hatte er sich dazu entschieden, zu seinen Gefühlen zu stehen und dann *das*. Tyler war einfach gegangen. Ohne dass sie geredet hatten.

Wie es schien, hatte er mal wieder die falsche Entscheidung getroffen. Verdammte Scheiße. Das tat weh.

Abermals war ihm gerade eben das Herz gebrochen worden.